Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

286 (7.12.1878) Beilage zum Ortenauer Boten

Visual Library

Kreisversammlung Offenburg.

Zweite Sitzung vom 3. Dezbr.

Zu der auf heute Vormittag 9 Uhr anberaumten Fortsetzung der Verhandlungen haben sich als Vertreter der Gr. Regierung der Gr. Herr Landeskommissär Hebting und der Gr. Herr Oberamtmann Baader eingefunden und sind nach dem namentlichen Aufrufe des Vorsitzenden 34 Kreisabgeordnete erschienen.

Das zunächst verlesene Protokoll der gestrigen Verhandlungen wurde ohne weitere Bemerkung als richtig anerkannt. Hierauf berichtet Herr Dörr zu VIII d. T.-O., Bitte der Gemeinde Rheinbischofsheim Namens der umliegenden Gemeinden um Gewährung eines jährlichen Zuschusses aus der Kreiskasse zur Anstellung eines zweiten Hauptlehrers an der höheren Bürgerschule in Rheinbischofsheim. Derselbe fügt dem ausführlichen Bericht in den Vorlagen noch weitere Angaben zur Unterstützung des Gesuches bei und empfiehlt den Antrag des Kreisausschusses zur Annahme.

Der Abgeordnete Hennig bezweifelt, ob hier ein Intresse des Kreises vorliegt, fürchtet, daß die Annahme des Antrags bedeutende Konsequenzen nach sich ziehe, u. erklärt, daß er gegen die Vorlage stimme. Der Gr. Herr Landeskommissär weist darauf hin, daß ähnliche Subventionen auch in andern Kreisen bewilligt werden, bestätigt, daß Rheinbischofsheim selbst und die umliegenden Orte ihr Möglichstes gethan haben, eine Beihilfe sei hier zu empfehlen. Hr. Durban ist um so mehr für die Vorlage, als es sich nur um eine vorübergehende Beihilfe handle. Nachdem noch Hr. Flüge erklärt hatte, daß, da hier mit verhältnißmäßig ganz geringen Mitteln einer sonst vernachlässigten, d. h. vom großen Verkehr abgeschnittenen Landesgegend der Verlust einer ihr unentbehrlichen Bildungsanstalt abgewendet werden könne, die Vorlage von jedem Freunde der Schule und der Volksbildung nur günstig aufgenommen werden dürfe, wird der Antrag des Kreisausschusses: „Die Kreisversammlung wolle für die beiden Jahre 1879 und 1880 zur Anstellung des II. Lehrers an der höhern Bürgerschule in Rheinbischofsheim als Hauptlehrer bezw. zur Besoldungs-Ergänzung desselben aus der Kreiskasse einen Beitrag von je 300 Mk. gewähren," mit der Beschränkung auf einen Beitrag von 300 Mk. für das Jahr 1878/79 mit großer Majorität angenommen.

Sofort wird zu IX 1 der T.-O. geschritten, die landwirthschaftliche Kreiswinterschule betr.

Der Vorstand des Aufsichtsraths erstattet Bericht über die derzeitige Frequenz der Schule, erläutert den erforderlichen Aufwand für dieselbe, befürwortet die im verflossenen Jahre erstmals bewilligte Abgabe von Stipendien, hebt namentlich hervor, wie der Unterrichtsplan, welcher ursprünglich auf größere Vorkenntnisse gebaut war, jetzt dem Wissen angepaßt sei, welches die Schüler aus einer guten Volksschule mitbrächten, der Unterricht daher weit bessere Wirkung haben müsse, und empfiehlt der Kreisversammlung die Annahme des Antrags: „Hochdieselbe wolle für 1878/79

a. für Stipendien an fleißige, weniger bemittelte Schüler 500 Mk.,
b. zur Deckung der übrigen Bedürfnisse wie voriges Jahr 2000 Mk. in den allgemeinen Voranschlag einstellen", worauf dieser Antrag einstimmige Annahme fand.

Nach diesem geht die Berathung über auf IX. 2 d. T.-O. die Beförderung und Unterstützung des Obstbaues. Der Berichterstatter Hr. Basler verweist auf die bezügliche gedruckte Vorlage, begründet mit der größeren Zunahme der Anerkennung des Instituts der Kreisbaumwarte die nöthige Anstellung von zwei weiteren Baumwarten und spricht den Wunsch aus, die Versammlung möge den für diesen Titel mehr geforderten Aufwand im Interesse der landwirthschaftl. Bevölkerung des Kreises genehmigen.

Aus der Versammlung selbst werden von verschiedener Seite Worte der Anerkennung über diese Einrichtung gesprochen, erhielt sodann auch dieser Antrag: „Die Kreisversammlung bewilligt zur Weiterführung des Instituts der Kreisbaumwartsdienste für 1878/79 einen Kredit von 3200 Mk." einstimmige Billigung.

Ebenso fand der weitere Antrag des Kreisausschusses zu IX. 3 der T.-O., die Prämiirung preiswürdiger Zuchtfarren auf dem Markte zu Offenburg und Haslach betr.: „Die hohe Kreisversammlung wolle

zur Prämiirung schöner Zuchtfarren auch für 1879: 1000 Mk. in den Voranschlag aufnehmen, welche im gleichen Verhältniß wie dieses Jahr für die Farrenmärkte in Offenburg und Haslach zu verwenden sind",

nach ergänzendem Vortrag des Hrn. Dörr die ungetheilte Annahme Seitens der Versammlung.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 26. Nov. In der heutigen Strafkammersitzung wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Die Verhandlung der Anklage gegen Johann Schnebel und Gen. von Ichenheim wegen Körperverletzung wurde auf Antrag Gr. Staatsanwaltschaft vertagt.

2) Der 21 Jahre alte ledige Taglöhner Mathias Pfaff von Schönwald, schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft, hat a. am 19. Oktober d. J. aus der Behausung des Xaver Dold von Schonach dem letzteren mittelst gewaltsamer Erbrechung eines Kastens 4—6 Mk. baar Geld und eine Taschenuhr im Werthe von ca. 3 Mk., sodann dem Josef Dold mittelst gewaltsamer Erbrechung eines Troges eine Taschenuhr nebst Kette im Werthe von ca. 5 Mk.; ferner der Xaver Dold Ehefrau ein Paar Schuhe im Werthe von 8 bis 10 Mk., b. in der Nacht vom 20/21. Oktober d. J. im Lilienwirthshaus zu Villingen dem Wilhelm Keller von Geisingen einen Geldbeutel mit ca. 5½ Mk. und ein Taschenmesser im Werthe von 40 Pf. entwendet. Der Angeklagte wurde wegen mehrfachen theils schweren im zweiten Rückfall unter mildernden Umständen verübten Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

3) Die 47 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Adam Dohn, Barbara geb. Kunz von hier, war beschuldigt, am 17. Sept. d. J. Nachmittags in den Räumlichkeiten des Untersteueramts dahier dem Metzger Heinrich Zerrer von hier einen 100-Markschein entwendet zu haben, wurde aber von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

4) Severin Faist von Kinzigthal, mit Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 10. Sept. d. J. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt, wurde heute unter Aufhebung dieses Urtheils von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

5) Der 35 Jahre alte verheirathete Taglöhner Lorenz Laub von Ottenhöfen war beschuldigt, am 31. August d. J. zwischen 11 und 12 Uhr auf der Straße in Ottenhöfen nächst der sogen. Hagenbruck den Leonhard Huber von dort hinterlistig überfallen und ihn dadurch am Körper verletzt zu haben, daß er ihm durch Zuschlagen mit einem Wellenprügel eine Verletzung an der rechten Hand beibrachte. Der Angeklagte wurde von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

6) Der 35 Jahre alte verheirathete Kaufmann Jakob Merz von Renchen hat als Kaufmann a. Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, wie namentlich das Journal, Hauptbuch, Briefkopirbuch, sowie das bei Beginn seines Geschäftes zu errichtende Vermögensverzeichniß zu führen unterlassen, oder dieselben so unordentlich geführt, daß sie keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewähren; b. unterlassen, die Bilanz seines Vermögens in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit, nämlich längstens Ende des Jahres 1877 oder Anfangs des Jahres 1878 zu ziehen; c. nicht innerhalb 3 Tagen nach der längstens Ende des Jahres 1877 eingetretenen Einstellung seiner Zahlungen, vielmehr erst am 13 Juli d. J. die Anzeige davon bei Gericht gemacht. Der Angeklagte wurde deßhalb wegen einfachen Bankruts und der verspäteten Gantanzeige zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

— Aus Baden, 2. Dez. (B.L.) Nach der Novelle zur Gewerbeordnung dürfen vom 1. Januar 1879 an Personen unter 21 Jahren als Arbeiter eines Gewerbes (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Fabrikarbeiterinen) nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuch versehen sind. Das Arbeitsbuch wird durch die Polizeibehörde des Orts, wo der Arbeiter zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat, ausgefertigt. Wer diesen Bestimmungen zuwider einen Arbeiter annimmt oder behält oder die vorgeschriebenen Einträge in das Arbeitsbuch nicht macht, deßgleichen wer ein Arbeitsbuch unbrauchbar macht oder vernichtet, wird mit Geldstrafe bis zu 20 Mk., im Unvermögensfall mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Die Arbeitsbücher müssen auch hinsichtlich der Form und des Papiers genau die vom Reichskanzler bestimmte Einrichtung haben. Gemäß den für Baden getroffenen Vollzugsvorschriften haben die Gemeindebehörden stets einen angemessenen Vorrath von Arbeitsbüchern zu halten. Die Herstellung der Arbeitsbücher ist der Privatindustrie überlassen und es ist ein Muster eines solchen Buches bei den Bezirksämtern zur Einsicht aufgelegt.

— Freiburg, 2. Dez. (Oberrh. K.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der hier aufgetauchte falsche Einhundert-Markschein ein der deutschen Reichsbank nachgemachter gewesen, was wir im allgemeinen Interesse hier mittheilen. Auch sind nicht, wie das Gerede geht, mehrere, sondern nur ein falscher Schein hier im Verkehr vorgekommen. Soviel wir aber hören, hat sich ein zweiter falscher Schein, der den gleichen Betrag vorstellt, in einer Postkasse der Umgegend vorgefunden.

— Malterdingen, 28. Nov. Ein fremder Schuhmachergeselle mißbrauchte das Vertrauen seines Meisters, stahl dessen besten Anzug und machte sich davon. Obwohl er nur 1 Stunde von hier in Endingen übernachtete und seinen Namen ins Fremdenbuch eintrug, auch Anzeige gemacht war, entkam er doch, weil man versäumte, in dem betreffenden Wirthshause zu revidiren.

— Leibertingen, 23. Nov. Heute hat man den seit 14 Tagen vermißten Pantaleon Funk von hier gefunden. Es wurden gleich nach seinem Verschwinden Gerüchte laut, „er hat sich gewiß im Gemeindebrunnen ersäuft." Statt nun hier gehörig zu untersuchen, streifte man im Walde! Und siehe, nach 14 Tagen kommt er heute in dem Brunnen zum Vorschein. Als eine Frau behauptete, sie habe Haar im Wasser gefunden, lachte man sie aus, statt nachzusehen; sie holte daselbst kein Wasser mehr. Heute nun sah ein Mann in den mit einer Lattenthüre verschlossenen Behälter und erblickte zu seinem Erschrecken den Selbstmörder. Dies war nun der Streich, den er Leibertingen spielen wollte. Er hat auch in raffinirter Weise seine Bosheit ausgeführt, er öffnete die Thür und schloß sie wieder hinter sich, so daß man glauben mußte, da könne er nicht hineingekommen sein. Die Gemeinde besitzt sozusagen nur diesen einzigen reichlich Wasser liefernden Brunnen; das ganze Dorf holt da das Trinkwasser und hat für das Vieh an weiter hievon entfernteren Häusern sogen. Hilben. Der Heuberg ist so wasserarm, hier das Trink- und Kochwasser für die ganze Gemeinde, und kurz vor Mittag, als die Leute auf ¼ Stunde weit das Wasser holen wollten, verpestet durch solch ein Scheusal! Die meisten Leute, welche den Brunnen benützten, konnten heute nicht zu Mittag essen, viele laboriren am Erbrechen und steht Schlimmes zu befürchten. Und jetzt, wo vorerst das Wasser hernehmen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

es wird lange gehen, bis die Leute nur aus diesem Brunnen Kochwasser, geschweige Trinkwasser nehmen wollen. (L. A.)

— Von der Tauber, 26. Nov. In dem Markte Wettringen bei Schillingsfürst trug sich kürzlich laut Bericht der „Tbr." ein glücklicherweise seltener Unglücksfall zu. Das 6jährige Mädchen des Gemeindedieners Leyrer spielte mit den anderen Kindern mit Bohnen. Während des Spielens nahm das Mädchen mehrere Bohnenkerne in den Mund, athmete, und nach wenigen Minuten war das hoffnungsvolle Kind eine Leiche. Es war ein ergreifender Anblick, den Vater mit dem Kinde zum Chirurgen eilen zu sehen, obwohl der Erstickungstod schon eingetreten war.

— Straßburg, 29. Nov. Eine Verordnung der Polizeibehörde bestimmt, daß sämmtliche hiesige Wirthschaften Punkt 11 Uhr Nachts geschlossen werden müssen.

— Stuttgart, 29. Nov. Heute verbreitete sich die Nachricht, daß einem aus Frankreich zurückgekehrten Schäfer auf der Bahn zwischen Stuttgart und Geislingen sein Geldvorrath mit 4000 Fr. dadurch entwendet worden, daß ihm im Schlafe die umgehängte Geldtasche von dem Diebe aufgeschnitten u. ihres Inhalts entleert worden.

— Stuttgart, 2. Dez. In Waldsee wird der halbe Liter Bier zu 10 Pf. ausgeschenkt, in Ellwangen trinkt man den halben Liter Bier um 8 Pf., im Goldenen Adler in Mengen trinkt man den halben Liter Bier zu 9 Pf., in sämmtlichen übrigen Wirthschaften zu 10 Pf. Bekanntlich sind die Gersten- und Hopfenpreise sehr niedrig und ein allgemeiner Bierabschlag wäre in Folge dessen sehr angezeigt. (Pf. B.)

— Berlin, 28. Nov. Früherer kaiserlicher Bestimmung zufolge ist eine dritte Arbeiterabtheilung in Koblenz errichtet, welcher die Mannschaften aus den Bezirken des 7., 8. 11., 14. und 15. Armeekorps, also aus Westfalen, der Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Großherzogthum Baden und Elsaß-Lothringen zu überweisen sind. Im Ganzen bestehen gegenwärtig drei solcher Arbeiterabtheilungen, nämlich im Königsberg, Stettin und Koblenz.

— Bordeaux, 1. Dez. Münzdirektor Delebecque ist verhaftet worden. „Figaro" spricht von einer Unterschlagung von 1,500,000 Fr. zum Schaden des Hauses Rothschild. Delebecque leugnet jede verbrecherische Absicht und behauptet — nur eine Anleihe gemacht zu haben.

Untergang der Pommerania.

Rotterdam, 27. Nov. Das W. T.-B. meldet: Der Kapitän der Pommerania, Schwensen, befindet sich hierselbst in ärztlicher Behandlung. Der Kapitän der City of Amsterdam, welcher Schwensen aufnahm, gibt darüber an: Die Nacht sei sehr dunkel gewesen, die City of Amsterdam sei nach dem Zusammenstoß an der Unglücksstätte vorbeigefahren. Er, der Kapitän, habe Hilferufe gehört, in der Dunkelheit aber nichts von dem, was vorging, erkennen können. Er habe die Boote heruntergelassen und Nachforschungen anstellen lassen. Er habe aber nur Schwensen gefunden, welcher auf einem Balken im Wasser trieb. Es sei damals ungefähr 1¾ Uhr gewesen. — Die Hamburger Börsenhalle veröffentlicht den Auszug aus einem Briefe des Kapitäns Schwensen, datirt Rotterdam, 27. Nov., worin es u. A. heißt: Ich mochte mich am 25. d. M. wenige Minuten vor Mitternacht gegenüber von Dover, 7 Meilen westlich South Foreland, bei sehr dunkler Nacht, aber ziemlich ruhiger See, und bei kleinen Regenschauern befinden, als ich den ersten Offizier, Herrn Franzen, welcher von 8—12 Uhr die Wache auf der Kommandobrücke mit mir zusammen hatte, verließ, um im Kartenhause die von Dungeneß gelaufene Entfernung auf der Karte auszusetzen. Vier Minuten waren kaum bei dieser Beschäftigung verstrichen, als ich plötzlich einen furchtbaren Krach hörte; ich stürzte aus dem Kartenhause, und schon in demselben Augenblicke kam mir Herr Franzen von der Brücke entgegen, indem er rief: „Ein Schiff hat uns quer in die Seite getroffen und wahrscheinlich wird unser Schiff sinken." Sofort gab ich Befehl, sämmtliche Rettungsboote flott zu machen, was auch mit Pünktlichkeit geschah, bis auf 3, die durch den Zusammenstoß zertrümmert waren. Ich und die Offiziere thaten Alles, was in unseren Kräften stand, die Reisenden und Mannschaft in den Booten zu bergen, in Anbetracht des Umstandes aber, daß der Zusammenstoß der beiden Schiffe zur Mitternachtszeit stattfand, während welcher der größte Theil der Reisenden sich bereits der Nachtruhe hingegeben hatte, war die Bestürzung eine unbeschreibliche und dadurch die Aufrechthaltung der Ordnung und Zucht sehr erschwert. In der Zwischenzeit gaben wir Nothsignale durch Raketen, blaue Lichter und Leuchtkugeln; auch sahen wir zwei fremde Dampfer in der Nähe ankommen, welche auch wahrscheinlich später die sich in den Rettungsbooten aufhaltenden Reisenden und Mannschaften aufgenommen haben und vielleicht auch einzelne auf den Schiffstrümmern Treibende. Zur selben Zeit ging auch bereits das Schiff nach vorne unter und neigte sich nach Steuerbordseite, die Wellen schlugen mir über den Kopf zusammen u. ich wurde mit dem Schiffskörper durch den Strudel in die Tiefe gezogen. Was nun im ersten Augenblicke hernach geschah, weiß ich nicht, da ich die Besinnung verlor; erst dann gewann ich sie wieder, als ich an die Meeresoberfläche geschleudert wurde und ein kleines, mir entgegentreibendes Stück Trümmer erhaschen konnte und mich damit auf der Oberfläche hielt. Nachdem ich 1½ Stunde so herum getrieben hatte und allmählig das Versagen meiner Kräfte fühlte, da ich sehr viel Wasser geschluckt hatte und ein Wadenkrampf sich einstellte, nahte sich glücklicherweise ein Dampfer, der durch meine Rufe aufmerksam wurde und anhielt und ein Boot absetzte, das mich noch im letzten Augenblicke aufnahm, als ich bereits kraftlos im Untersinken war. Dann wurde ich vollständig ohne Besinnung vom Dampfer vermittelst eines Taues an Bord gezogen. Es war die City of Amsterdam, Kapitän Walsh, die sich auf der Reise von Belfast nach Rotterdam befand. Dank der hingebenden und menschenfreundlichen Pflege des Kapitäns, kam ich allmählig wieder zur Besinnung, wenn ich auch unfähig war, meine Gedanken zu sammeln und die Glieder zu rühren. So kam ich nach Rotterdam, wo die City of Amsterdam zwischen 5 und 6 Uhr zu Anker ging.

Aus den herzzerreißenden Szenen, welche dem Untergange der „Pommerania" vorangingen, entnehmen wir dem „Hamb. Fremdenbl." über den freiwilligen Tod des Bankier-Ehepaars Lücke aus Hannover folgende Einzelheiten: Frau Lücke war nicht zu bewegen, ins Boot zu steigen, da sie ihre drei Kinder nicht aus der Kajüte bekommen konnte. Da entschloß sich der Mann, auch bei derselben zu bleiben, und wurden Alle ein Opfer der Wellen.

Der neue Jahrgang von „Ueber Land und Meer" ist wirklich eine Verjüngung dieser prächtigen, lange bewährten und über die ganze Welt in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Zeitschrift — das beweist auch das zweite Heft, das uns eben zukommt, sowohl nach der literarischen, als nach der artistischen Seite, und ganz vorzüglich in der äußeren Ausstattung. Die Novellen von Fanny Lewald und W. Jensen zeugen davon, daß die Autoren mit ihrem Besten in diesem angesehenen Blatte vertreten sein wollen; in Aussicht stehen ferner Novellen v. Gottschall, Schücking, Ring, Franzos, Lindau, Heigel, Samarow, Kaden, Vacano und viele Andere. Auch bleibt das Blatt seinem Grundsatze treu, jüngere Talente von wirklicher Bedeutung in die Literatur einzuführen: hier Prinz Emil zu Schönaich-Carolath und E. Oroff. Benno Reden gibt geistvolle politische Ausblicke, Max Wirth führt in anziehender und wirklich populärer Weise in den Kreis neuer Erfindungen und Kulturfortschritte ein, hier in Anknüpfung an den „Großen Kurfürsten"; feine und originelle Schilderungen von Land und Leuten im Süden bietet Woldemar Kaden, der berühmte Kenner Italiens; Max Ring erzählt von seinem Verkehr mit Lassalle; die Notizblätter endlich erhalten mit Allem, was geschieht und geschehen wird in allen Gebieten des Kulturlebens, auf dem Laufenden. Von der Pracht der Bilder, die sich jetzt auf dem schönen Tonpapier doppelt schön ausnehmen und zu voller Wirkung kommen, brauchen wir kaum zu sprechen: Geschichte, Genre, Landschaft, Kunst sind gleich reich vertreten, das politische Ereigniß der Gegenwart — der Krieg in Bosnien — ist auch bildlich in den Vordergrund gestellt und das kleine Allerlei der geistigen Spiele trägt zu angenehmer Unterhaltung in der Familie, für die „Ueber Land und Meer" so recht der Hausfreund geworden, auf's anziehendste bei. Kein Wunder, wenn sich die große Abonnentenzahl auf's neue in glänzender Weise erhöhen würde.

Bekanntmachungen.

4726.3.19. **Abfallholz à 4 M.** per Maß von 2 Ster; auch großer Vorrath **Sägmehl** sehr billig in Gengenbach bei

Albert Taubert.

Feinster Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluß à 60 Pf., M. 1. und M. 1. 70. ächt zu haben bei **Philipp Müller** in Offenburg, Hauptstr. b052.7.4.

6235.2.2. Ein unmöblirtes Zimmer ist bis 1. Januar zu vermiethen Malergasse 323.

Eisenbahnfrachtbriefe,

neues Formular,

in schönem Druck, auf gutem Papier 1000 Stück für Frachtgut u. Eilgut M. 6. 50. Bei Bestellung von wenigstens 1000 Stück wird Ort und Firma ohne Preiserhöhung beigedruckt.

A. Reiff & Cie.,
Buchdruckerei in Offenburg.

Im Saale der Brauerei W. Hund.

6280.3.1. Das große **Panopticum** verbunden mit dem **Anatomischen Museum** ist täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet **Hermes Wwe.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(315.)

Directe Deutsche Post-Dampfschifffahrt

zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfl., **Hamburg,** Admiralitätstrasse 33/34. sowie die General-Agenten in Mannheim: **Walther & v. Reckow, Rabus & Stoll. Michael Wirsching. Gebr. Bielefeld**; ferner: **C. Schwarzmann** in Kehl und Straßburg i. E. und deren Unter-Agenten. 90.14.14.

Silberne Medaille — Ulm a./D. 1871.

Die größte und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei

Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm,

Ehrendiplom — München 1875.

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reelle wie bahnfrachtfreie Ablieferung innerhalb 3—4 Wochen zu.

Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln:

Die Agenten:

Ph. Müller in Offenburg,
Gottl. Wagner in Dundenheim,
Weiß, Seilermeister in Gengenbach,
Fd. Geyer in Linz,
Alois Bruder in Unterharmersbach,
Ath. Walter in Zunsweier,
Fr. Scherwitz in Kork,
Dionis Kaltenbrunn in Ebersweier,
J. Liebrat, Weber in Altenheim,
Lapp, Polizeidiener in Bodersweier,
F. M. Zier in Auenheim,
Fr. Kempf in Elgersweier,
A. Huber in Zell a. H.,
Math. Karcher in Griesheim,
Hch. Rennwald in Golbscheuer,
Th. Schiermeier in Renchen,
Fr. O. Lüders, Hauptlehrer in Honhurst,
Chr. Wiedemer, jun. in Appenweier,
J. F. Marquart in Willstätt
Gottl. Wurster, Seiler in Legelshurst,
Jakob Gruber in Schenkenzell,
Wendelin Müller in Zusenhofen,
Carl Rösch in Achern.

5363.11.5.

Weltausstellung — Paris 1878.

Die Internationale Jury
verlieh die

Goldene Medaille

(die höchste Auszeichnung)
dem

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus
Fray-Bentos.

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.

In Offenburg zu haben bei den Herren Apoth. Döes, Apoth. v. Berg, Kaufm. Math. Walter und Kaufm. Ph. Müller. 5781.3.3.

Billigste Bezugsquelle für Weihnachten!

EMIL HOHORST. BERLIN. Alexandrinen-Strasse 98.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Zusendung des Gewünschten mit direkter Post franco!

Fritz Reuter's sämmtliche Werke elegant gebunden . . . . . statt **60** Mk. nur **25** Mk.

Becker's Weltgeschichte	statt 59 Mark	nur 50 —	Mark.
Byron's Werke	„ 9 „	„ 8 —	„
Chamisso's Werke	„ 8 „	„ 5 —	„
Goethe's Werke	„ 30 „	„ 24 50	„
Hauff's Werke	„ 9 „	„ 6 50	„
Heine's Werke	„ 45 „	„ 35 —	„
Homer's Werke von Voß	„ 4 „	„ 3 —	„
Horaz' Werke von Voß	„ 4 „	„ 3 —	„
Körner's Werke	„ 3 „	„ 1 50	„
Lessing's Werke	„ 12 „	„ 9 75	„
v. Platen's Werke	„ 6 „	„ 4 —	„
Schiller's Werke	„ 9 „	„ 4 —	„
Shakespeare's Werke (Deutsch von Schlegel u. T.)	„ 15 „	„ 11 50	„
Zschokke's Novellen	„ 20 „	„ 14 —	„

Für diesen billigen Preis liefere ich nicht etwa nur eine Auswahl, sondern sämmtliche Schriften der genannten Autoren in Original-Ausgaben.

Die Werke sind sämmtlich neu, frisch, sauber und elegant gebunden, mit einem Worte tadellos!

Größtes Lager
von
Briefstellern, Complimentirbüchern, Gratulationsbüchern, Kochbüchern, Polterabendscherzen,
sowie für die Weihnachtszeit:
Jugendschriften, Bilderbücher, Atlanten, Kalender etc.
Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Emil Hohorst Buchhdlg. Berlin. Alexandrinenstr. 98.

Mandeln, Tafeltrauben, Rosinen, Haßelnüsse, Datteln, Feigen, cand. Früchten, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Zwetschgen, Mirabellen, Maronen, engl. Bisquits und Conserven

— **Alles frisch und billig** —

bei **Franz Meier,**
Bahnhofstraße.

6196.3.3.

Heilbronn.

Gruis'sches Augen-Wasser

Alleinverkauf für Offenburg und Umgegend Apoth. **Döes** in Offenburg. 1278.Z.21.

Sauerkraut u. saure Rüben

stets zu haben Gymnasiumsstr. 416. 6247.3.3.

Aechter **Trauben-** Schrader'scher **Brusthonig**

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flac. à 1 M., 1½ M. u. 3 M. Apoth. Inl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. (Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenbrusthonig.)

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller,** Hauptstraße. 6002.10.2.

Garantirt
von der Regierung
in Hamburg

und unter **Controlle** derselben, beginnen jetzt aufs Neue die großartigen Gewinn-Ziehungen der allerneuesten

Hamburg. Geld-Verloosung.

Laut dem amtlichen Ziehungsprogramm enthält dieselbe jetzt 82,500 Original-Loose (Nr. 1—82,500), wovon 42,600 sicher gewinnen müssen. Der größte Gewinn, welcher im glücklichsten Falle zu gewinnen ist, beträgt:

375,000 Mark.

Speciell sind folgende Treffer zu gewinnen:

Mark	Mark
1 à 250,000	3 à 6000
1 à 125,000	31 à 5000
1 à 80,000	61 à 4000
1 à 60,000	4 à 3000
1 à 50,000	504 à 2000
1 à 40,000	3 à 1500
1 à 36,000	10 à 1200
3 à 30,000	502 à 1000
1 à 25,000	621 à 500
6 à 20,000	37 à 300
6 à 15,000	675 à 250
1 à 12,000	40 à 200
24 à 10,000	22850 à 138
2 à 8,000	

Außerdem noch 17360 Gewinne von 200 Mark, 150, 135, 124, 120, 100, 94, 67, 50, 40 u. 20 Mark. Sämmtliche Gewinne betragen zusammen:

7 Million 792,800 Mark

und werden in 7 rasch aufeinander folgenden Gewinn-Ziehungs-Abtheilungen ausgeloost. Gegen Einsendung des **amtlich** festgesetzten Loospreises für die erste Gewinn-Ziehungsabtheilung in Baar oder per **Postanweisung** oder auch per Postnachnahme versende ich noch rechtzeitig für die erste Gewinn-Ziehung mit dem Staatswappen versehene

Ganze Originalloose à Mark 6,—
Halbe „ à „ 3,—
Viertel „ à „ 1,50

Der amtliche Ziehungsprospect wird jeder Loossendung gratis beigelegt, nach jeder Gewinn-Ziehung erhält jeder Loosbesitzer sogleich die amtliche Gewinn-Ziehungsliste. Die **Gewinngelder** zahle ich **sofort aus** und kann man durch meine ausgebreitete **Geschäfts-Verbindung jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.**

Da die erste Gewinnziehung dieser großartigen Geldverloosung bereits am

11. & 12. December d. J.

stattfindet, beliebe man mir die Bestellung baldmöglichst und direct einzusenden.

Haupt-Comptoir u. Bankgeschäft

Laz. Sams. Cohn,
in Hamburg.

6160.6.5.

Singer's Original-Nähmaschinen

deren jetziger Umsatz über 250,000 Stück jährlich beträgt, sind durch das unparteiische Urtheil von mehr als zwei Millionen Käufer und über 140 höchste Preise anerkannt, als die vorzüglichsten Nähmaschinen für den

Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Ohne Preiserhöhung

werden obige Maschinen bei kleiner Anzahlung und wöchentlicher oder monatlicher Abzahlung abgegeben. Durch diese Erleichterung wird es auch den weniger Bemittelten ermöglicht, sich eine vorzügliche Hilfsmaschine anzuschaffen. Zu den gleichen günstigen Bedingungen verkaufe ich:

Nähmaschinen aller andern bewährten Systeme

als: **Rhenania**, beste Handnähmaschine, **Fidelitas**, Familien-Nähmaschinen, **Grover & Baker, Howe, Columbus** zu 50 Mark, sowie **Nadeln, Faden & Oel.** 4587.3.5

Albrecht Fischer, Nähmaschinenlager, Offenburg.

Sparkasse Oberkirch.

6261.2.2. Für den Monat Dezember ist die Sparkasse für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.

Sämmtliche Einleger zur hiesigen Sparkasse werden hiermit aufgefordert, ihre Sparbüchlein behufs des Jahresabschlusses 1878 im Laufe dieses Monats dem unterzeichneten Rechner vorzulegen.

Zugleich werden alle Schuldner, welche mit Zinszahlungen im Rückstande sind, unter Androhung gerichtlicher Betreibung hiemit an Zahlung erinnert.

Oberkirch, den 2. Dezbr. 1878.

Der Rechner:
Leop. Ilg.

Offenburg.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere,
Actien, Lose zum Tages-Cours,
Einlösung von Coupons, ebenso von außer Cours gesetzten Banknoten und Münzen,
Goldauszahlungen nach Amerika
gegen beglaubigte Quittungen
und Wechsel nach New-York,
sowie nach allen Staaten Amerikas in jeder beliebigen Summe bei

G. Stœhlin,
J. J. Castell's Nachfolger.

1112.3.34.

Anzeige und Empfehlung

6281.2.1. Durch langjährige praktische Erfahrungen der Feuerwerke und in Folge vielfacher Aufforderung zeige ich einem hiesigen Publikum ergebenst an, daß ich von heute das Reinigen der Oefen, Herde und sonst Feuerwerke ꝛc. übernehmen werde. Schnelle Bedienung zu jeder Zeit wird zugesichert.

Um geneigte Aufträge bittet:

Ambros Feißt
wohnhaft bei G. Schneider, Schlosser, Goldgasse 555.

Offenburg, den 6. Dezbr. 1878.

Offenburg.
6283.2.1. Ein gut erhaltenes $6^1/_2$octaviges Tafelclavier ist zu billigem Preise zu verkaufen.
Friedrich Leitsch, Claviermacher, Bahnhofstraße 170.

6279. Glasmacher Maier Wwe. hat mehrere Gruben weiße Rüben zu verkaufen. 2

Danksagung.

6284. Wir fühlen uns verpflichtet, für die so zahlreiche Betheiligung an dem am 5. dieses stattgehabten Begräbnisse unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters den tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Goldscheuer, den 5. Dezbr. 1878.

Sofie Rennwald, geb. Rahn
nebst Kindern:
Heinrich Rennwald junior,
Amalie Rennwald,
Fch. Rennwald,
Sofie Rennwald,
Max Rennwald.

Schmalz

in vorzüglicher Qualität per Pfund 60 Pf in der Viktualienhandlung Gymnasiumsstraße Nr. 416. 6248.2.2.

6270.3.2. **Frau Bäckermeister Wilh. Rehm Wwe. hat den untern Stock ihres Wohnhauses, Hauptstraße Nr. 224, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, sofort zu vermiethen.**

6282. Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird sofort eine Aushilfe gesucht. Näheres in der Einhorn-Apotheke.

Prima Italienische Eier

per hundert 8 M. 30 Pf. in der Viktualienhandlung Gymnasiumsstraße 416. 6246.3.3.

Stellegesuch.

6230.2.2. Ein Mädchen, welches schön nähen waschen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmer- oder Kindsmädchen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stellegesuch.

6234. Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf Weihnachten eine Stelle Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. 2.2.

Frankfurter Curs vom 5. Dezbr. 1878

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	16-
Englische Sovereigns	20	36-
Russische Imperiales	16	67-
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	55-
Dollare in Gold	4	17-
Badische Staatspapiere.		
Badische fl. 35-Loose	144	
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L.	121¹/	
„ 5 % Obligationen	101³/	
„ 4½ % do. i. Thlr.	102¹/	
„ 4 % do. i. Mark	95	
„ 3½ % do. 42er	95¹/	
5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	10	
4½ % „ „ „ „	9	

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg